

KREIS OLPE

DAS WETTER
Heute leicht bewölkt

Morgen 9°
Übermorgen 10°



GUTEN MORGEN

Von Volker Eberts



Rauchende Colts

Anfang der Woche musste ich an Matt Dillon denken. Kennen Sie den noch? Die älteren Leser bestimmt. Matt Dillon war in der Fernsehserie „Rauchende Colts“ in den 1970ern der Marshal von Dodge City im Wilden Westen, gespielt von James Arness. Dillon war ein echter Westmann mit Stern auf der Brust, dem kein Pferdedieb oder Bösewicht durch die Lappen ging. Und wenn doch, dann sprang ihm sein Deputy Festus, gespielt von Ken Curtis, zur Seite. Dann nahm Marshal Dillon seine Winchester aus dem Schrank, Festus schnallte den Colt um und los ging's auf Verbrecherjagd. Das dauerte damals Sekunden. Unsere „Sheriffs“, also die Polizisten in NRW, bekommen jetzt für das Anlegen von Pistole, Schutzweste und Handfesseln pro Dienstschrift 12 Minuten als Arbeitszeit gutgeschrieben. Wenn das Matt und Festus gewünscht hätten. Aber damals - im Wilden Westen - gab es ja auch noch keine Gewerkschaften...

KOMPAKT

Schrottsammler ohne Genehmigungen

Wenden. Streifenbeamte der Polizei Olpe kontrollierten am Dienstag gegen 13.40 Uhr in Schönau einen Klein-LKW mit Wittener Zulassungskennzeichen. Die Insassen rumänischer Herkunft sammelten Schrott, ohne im Besitz der erforderlichen Erlaubnisse zu sein. Entsprechende Anzeigen waren die Folge. Nur kurz darauf, gegen 15.30 Uhr, wurde ein weiterer Schrottsammler, diesmal mit Hagener Kennzeichen, in Wenden, kontrolliert. Auch hier handelte es sich um Rumänen, die keine Erlaubnis für das gewerbliche Schrottsammeln vorlegen konnten und ebenfalls entsprechende Anzeigen kassierten.

Drogenschnelltest bestätigt den Verdacht

Olpe. Am Dienstag kontrollierte eine Polizeistreife um 13.30 Uhr auf der Bruchstraße in Olpe einen 23-jährigen aus Waldbröl mit seinem VW Golf. Dabei wurde festgestellt, dass der junge Mann offenbar unter Betäubungsmitteln stand. Ein Drogenschnelltest bestätigte den Verdacht. Eine geringe Menge Amphetamin wurde im Fahrzeug sichergestellt. Außerdem waren eine Blutprobe und eine Anzeige fällig. Die Weiterfahrt wurde unterbunden.

Neue Runde im Streit um Windräder

Kritik an Genehmigungsverfahren für neue Zuwegung. Jochen Billich schaltet Bezirksregierung ein. OVG entscheidet über Rechtsstreit

Von Herbert Kranz

Kreis Olpe. Eine Fachaufsichtsbeschwerde gegen die Untere Bauaufsichtsbehörde des Kreises Olpe und eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Kreisdirektor Theo Melcher sind die Konsequenzen, die Jochen Billich aus den Bauarbeiten für die geplanten Windräder der Rahrbacher Windkraft GmbH (wir berichteten) zieht. Zudem, so Jochen Billich, führe seine Frau Susanne Wenk im Zusammenhang mit den geplanten Windrädern einen Rechtsstreit gegen den Kreis Olpe, der „zur Zeit beim Oberver-

- und damit vierte - Genehmigung sei nach seinem Rechtsverständnis nicht notwendig. Das will Billich so nicht stehen lassen. Für solch umfangreiche Baumaßnahmen als Zuwegung für die Windenergieanlagen sei eine Baugenehmigung erforderlich, meint er. Immerhin gehe es um zwei Kilometer lange Erschließungswege, für die zum Teil große Erdbewegungen nötig seien „mit Abgrabungen, Anschüttungen und Einbringung diverser Baustoffe (Rohre, große Schottermengen und sogar zementgebundene Schichten)“. Zudem seien die Wege viereinhalb bis fünf Meter breit.

„Bis das passiert, liegt schon eine Menge Schotter in der Landschaft.“

Jochen Billich, Apollmücke

waltungsgericht Münster anhängig ist“. Dort liegt ein Antrag auf Zulassung der Berufung gegen ein Urteil des Verwaltungsgerichts Arnberg, das den Bau der Windräder genehmigt hatte.

Arbeiten eingestellt

Nachdem ihm noch am Freitag letzter Woche gesagt worden sei, es werde noch gar nicht gebaut und auch Lothar Sabisch (Sprecher des Arbeitskreises Windkraft in der Dorfgemeinschaft Oberveischede) auf Anfrage Ähnliches gehört habe, hat Billich in einer Email vom Montag Kreisdirektor Theo Melcher aufgefordert, die „Baumaßnahmen auf den Baugrundstücken der Windkraftanlagen sofort zu stoppen“. Er betont in der Email, dass auch die alternative Erschließung - von der K 18 aus - einer Baugenehmigung bedürfe. Das Bauamt des Kreises habe ihm bestätigt, dass „eine Baugenehmigung für die Maßnahme nicht erteilt worden ist.“

In seiner Antwort vom Montag habe Melcher mitgeteilt, dass die Arbeiten zur Baufeldfreimachung eingestellt seien und gegen die Firma ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet sei. Gestern sagte der Kreisdirektor: „Dabei geht es um die Baufelder für die Masten. Die dürfen nicht in Angriff genommen werden, solange nicht über die Zulassung der Berufung entschieden ist.“

Keine rechtliche Grundlage

Er sehe aber keine rechtliche Grundlage, die Arbeiten an den Wegen einstellen zu lassen. Dafür, so Melcher gestern, gebe es ja bereits Genehmigungen des Forstamtes sowie auch nach Landschafts- und Wasserrecht. Eine zusätzliche



WUNSCHKIND ODER DESIGNERBABY?

Interview mit Alexandra Maria Linder. Seite 4



Breite Wege werden für den Bau der Windräder derzeit von der Kreisstraße 18 aus angelegt. FOTO: PRIVAT

Schwarzstorch in diesem Gebiet gebe.

Keine Bürgschaft

Jochen Billich und Lothar Sabisch befürchten, dass an dieser Stelle des Kreises Olpe ein Einstieg „in eine Form des Windrad-Baus gefunden werde, der nicht hierhin passt.“ Eins der drei Windräder

bürgschaft sei nur für die Windräder vorgeschrieben. Ansonsten gebe es solche Bürgschaften nur noch im Atom- und Bergrecht. Überall sonst, so der Kreisdirektor, „gibt es keine Rückbauverpflichtung für Bauherren“. Und die Windräder selbst, „werden erst gebaut, wenn die Genehmigungen auch gerichtsfest erteilt sind“. Das bedeutet: Zunächst ist das Oberverwaltungsgericht am Zuge.

Abstandsregelungen und Gesundheitsgefahren

- Bis zu **80 Windräder** könnten eines Tages rund um Oberveischede stehen. Diese Zahl nennt der Arbeitskreis Windkraft.
- Der Arbeitskreis beschäftigt sich in diesem Zusammenhang mit **rechtlichen und Artenschutz-Fragen**.
- In Gesprächen soll auch auf die **Stromkosten-Entwicklung** durch den Ausbau der Windkraft hingewiesen werden.
- Außerdem geht es um fehlende Abstandsregelungen, die möglichen Gesundheitsgefahren und die **Auswirkungen auf die Landschaft**.

stehe auf einer 540 Meter hohen Kuppe. Rechne man die 200 Meter Höhe des Windrades dazu, sei das weit und breit die höchste Erhebung und fast der höchste Punkt im gesamten Kreis. Bedenklich finden Billich und Sabisch auch, dass die Wege zurückgebaut werden müssten, falls es vor dem OVG zu einem anderen Urteil komme als in Arnberg. Die Kosten dafür müsste EFI tragen. Die erforderliche Zusage, diese Kosten zu übernehmen, liege dem Kreis aber bisher nicht vor. Melcher widerspricht. Eine Rückbau-

„Es gibt keine Rückbauverpflichtung für Bauherren.“

Theo Melcher, Kreisdirektor

Genehmigung der Anlagen ist nicht nachvollziehbar

Arbeitskraft Windkraft begrüßt Baustopp

Oberveischede. Die Dorfgemeinschaft Oberveischede begrüßt den Baustopp ausdrücklich. Das schreibt in einer Stellungnahme der Sprecher des Arbeitskreises Windkraft im Verein Dorfgemeinschaft, Lothar Sabisch. Weiter schreibt er: „Dieses Projekt wäre der Anfang der drohenden Umzingelung von Oberveischede mit Windrädern. Die Genehmigung dieser Anlagen in direkter Nähe eines Naturschutzgebietes und mit einem zu geringen Abstand zu Apollmi-

cke ist für unser Dorf nicht nachvollziehbar. Dass ohne Genehmigung mit dem Bau der Windkraftanlagen begonnen wird, scheint geplant zu sein, um Tatsachen zu schaffen. Die Firma EFI als verantwortlicher Projektierer sorgt mit diesem dreisten Vorgehen selbst für diesen Eindruck und ein schlechtes Image. Das Verhalten des Kreisumweltamtes, Baubeginn und Eingriffe in die Landschaft zu dulden, ohne dass eine vollziehbare Genehmigung vorliegt, kann nicht akzeptiert werden.“

Die geplanten Windräder in den Rahrbacher Weidekämpfen und die Arbeiten für deren Bau sorgen weiter für Streit.

FOTO: SOCRATES TASSOS

Diebe stehlen Autopapiere und Navi

Nächtlicher Pkw-Aufbruch ohne Spuren

Finnentrop. In der Nacht zu Mittwoch wurden die Bewohner eines Hauses in der Finnentropener „Falbecke“ gegen 2.20 Uhr von Klopfgeräuschen wach. Als sie aufstanden, stellten sie fest, dass unbekannte Täter sich offenbar kurz zuvor an einem vor dem Haus geparkten Opel Zafira zu schaffen gemacht hatten.

Mehrere Türen des schwarzen Opel waren nur angelehnt und die Warnblinkanlage war in Betrieb. Bei der Nachschau im Fahrzeug stellte sich heraus, dass aus dem Handschuhfach diverse Gegenstände wie ein mobiles Navigationsgerät, eine Taschenlampe und ein Taschenmesser gestohlen worden waren.

Mitgenommen worden waren auch der Führerschein und der Fahrzeugschein des Besitzers, die ebenfalls im Handschuhfach des Autos lagen.

Beschädigungen wurden am Pkw nicht festgestellt, so dass noch unklar ist, wie die Täter in das verschlossene Fahrzeug gelangen konnten. Der Beutewert beträgt laut Polizeiangaben rund 320 Euro.

Asphaltfräse rückt an

Vollsperrung der Niedersten Straße

Attendorf. Heute wird es ernst: Die bereits angekündigte Vollsperrung der Niedersten Straße ab Einmündung Nordwall/Ostwall wird vollzogen. Eine Fräse wird die Fahrbahn in diesem Abschnitt komplett beseitigen. Damit ist auch die bislang häufig genutzte Verbindung über Hofstatt und Breite Straße in den Bereich Neumarkt/Rathaus unterbrochen.

Auch der Teilabschnitt der Niedersten Straße zwischen Schemperstraße bzw. Am Kleinen Graben und Am Gerbergraben und Nordwall/Ostwall wird gesperrt. Hier erfolgt eine Freigabe für die Anlieger, um die Gebäude zwischen Nordwall, Ennester Straße und Niederste Straße erreichen zu können, solange ein Anfahren über Ennester Straße und Am Kleinen Graben noch nicht wieder möglich ist. Auch die Geschäfte sind fußläufig zu erreichen. gus

Fleckenberg ist das Ziel

Rhode. Immer am ersten Dienstag im Monat treffen sich Wanderfreunde um 14 Uhr an der Kirche in Rhode zum gemeinsamen Erlebnis. Die Startzeit für die nächste Wanderung der Rhoder Dorfgemeinschaft am 2. Mai wird auf 13.30 Uhr vorgezogen, um Fahrgemeinschaften ins Schmalenberger Land zu bilden. Karl Josef Schäfers führt dort die Teilnehmer um und in den ehemaligen Heimatort Fleckenberg, wo man z.B. den „Tittenberg“ oder auch eine gemütliche Gaststätte kennenlernen kann.